



Krankenhaus Rendsburg startet mit dem Mammographie-Screening

Rendsburg, 31.08.2007 – Das Krankenhaus Rendsburg startet jetzt das Mammographie-Screening-Programm zur Brustkrebs-Früherkennung, das seit 2004 nach Beschluss des deutschen Bundestages deutschlandweit durchgeführt wird.

Alle Frauen im Alter von 50 bis 69 Jahren werden im Zweijahresintervall schriftlich eingeladen, an der kostenlosen und praxisgebührenfreien Untersuchung der Brust teilzunehmen. Eine Mammographie ist eine Röntgenuntersuchung der Brust, mit der bereits kleinste Veränderungen entdeckt werden können. Je nach Wohnort wird die Untersuchung entweder im eigens für das Mammographie-Screening geschaffenen „Zentrum für Brustdiagnostik“ am Krankenhaus Rendsburg oder in der hochmodern ausgestatteten mobilen Screening-Einheit, dem „Mammobil“ durchgeführt.

Ungefähr jede 10. Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs, ab dem 50. Lebensjahr steigt das Risiko. In Schleswig-Holstein sind es jährlich etwa 2300 Frauen – davon stirbt ca. ein Drittel an den Folgen. Häufig wird der Tumor zu spät erkannt, so dass die Medizin kaum noch Möglichkeiten hat, den Krebs zu besiegen. „Die Mammographie ist die sicherste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs“, erklärt Prof. Dr. Joachim Brossmann, Programmverantwortlicher Arzt am Krankenhaus Rendsburg. „Durch die qualitätsgesicherte Diagnostik in den Screening-Einheiten erkennen wir bereits Vorstufen und kleine Karzinome, die in diesem Stadium noch nicht tastbar sind und zu keinen Beschwerden führen. Das frühzeitige Erkennen bietet die Möglichkeit zu schonungsvolleren und Brust erhaltenden Therapieformen und erhöht die Heilungschancen. Wir appellieren deshalb an alle angeschriebenen Frauen, unser kostenloses Angebot zu nutzen. Nur so können wir die Brustkrebssterblichkeit senken.“

Um jeder einzelnen der ca. 91.000 anspruchsberechtigten Frauen genügend Zeit widmen zu können, werden die Einladungen im Laufe der nächsten 2 Jahre regional gestaffelt verschickt. Organisator ist die „Zentrale Stelle Mammographie-Screening Schleswig-Holstein“ bei der Kassenärztlichen Vereinigung. „Wir möchten die Frauen auch ermutigen, selbst Termine zu vereinbaren, da bis zur schriftlichen Einladung unter Umständen fast 2 Jahre vergehen können“, erläutert Dr. Thomas Lange aus dem Medizinischen Versorgungszentrum Prüner Gang in Kiel, der gemeinsam mit Prof. Brossmann für die Umsetzung des Mammographie-Screenings in der KERN-Region (Kreise Rendsburg Eckernförde und Plön, Kiel und Neumünster) verantwortlich ist. Über die Info-Hotline der Zentralen Stelle 0 45 51/89 89 00 können von 8 - 18 Uhr Termine vereinbart oder verschoben sowie weitere Informationen eingeholt werden.

Die Untersuchung wird von speziell geschulten radiologischen Fachkräften/MTRAs (Medizinisch-technische Radiologieassistentinnen) durchgeführt. Die Röntgenaufnahmen werden von zwei radiologischen Fachärzten unabhängig voneinander befundet (Doppelbefundung). Dadurch wird die Gefahr einer Fehldiagnose auf ein Minimum reduziert. Der Befund geht der Frau etwa 7 Tage nach der Untersuchung per Post zu. Rund 95% aller Röntgenaufnahmen sind unauffällig. Im Falle eines auffälligen Befundes sind weitere Untersuchungen zur Klärung notwendig, die im „Zentrum für Brustdiagnostik“ am Krankenhaus Rendsburg durchgeführt werden. Meist handelt es sich dabei um ungefährliche Veränderungen des Brustgewebes. Nur in 20% dieser Fälle bestätigt sich der Verdacht eines bösartigen Tumors.



Das Mammographie-Screening stellt eine Ergänzung zu allen anderen Krebsfrüherkennungsuntersuchungen dar, ist aber kein Ersatz für den regelmäßigen vertrauensvollen Kontakt zum niedergelassenen Hausarzt oder Gynäkologen. Deshalb wird eine größtmögliche Kooperation zwischen den Ärzten angestrebt: Die Haus- oder Frauenärzte stehen für Rückfragen zur Verfügung und bekommen – sofern die Frauen zustimmen – die Untersuchungsergebnisse zugesandt, um so die weitere Betreuung ihrer Patientinnen übernehmen zu können. „Wir Frauenärzte möchten aktiv mitwirken, Mammakarzinome auch bei Patientinnen rechtzeitig entdecken zu helfen, die gar nicht zu uns kämen,“ erläutert Dr. med. Rüdiger Marquardt, Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Frauenärzte Schleswig-Holstein.

Für Frauen, die sich näher über das Mammographie-Screening-Programm informieren möchten, stehen die Internetseiten www.ich-bin-mir-sicher.de des Krankenhauses Rendsburg sowie www.mamma-screening-sh.de der Kassenärztlichen Vereinigung zur Verfügung.

Am Samstag, 1. September 2007, steht das Mammobil zur Besichtigung für alle Interessierten auf dem Schiffbrückenplatz in der Rendsburger Innenstadt.